



# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005, 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

---

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann  
Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber  
Stimmzähler: Eugen Rohner und Jürg Wolf

## Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	257
erforderliche Stimmzahl (1/5):	52
anwesend sind:	43
Stimmbeteiligung:	16.7 %

Alle Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung unterliegen dem fakultativen Referendum.

---

**Gemeindeammann Guido Mattenberger** begrüsst die Anwesenden – speziell diejenigen, welche das erste Mal an einer Gemeindeversammlung überhaupt oder in Wislikofen teilnehmen. Im Weiteren begrüsst er die Vertreter der Presse, von der Botschaft Hansueli Fischer und von der AZ Angelo Zambelli und dankt im Voraus für die Berichterstattung. Ebenfalls wird der WMS-Praktikant der Gemeindeverwaltung, Ivan Suta, vorgestellt und begrüsst.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

## **TRAKTANDENLISTE**

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 09. Juni 2005
2. Kreditantrag von Fr. 150'000.- für die 5. Etappe der Strassensanierung
3. Kreditantrag von Fr. 290'000.- für die Ringleitung „obere Rebenstrasse“
4. Kreditantrag von Fr. 135'000.- für eine Anlagensanierung der Wasserversorgung und Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage
5. Erhöhung der Wasserzinsen und der Grundgebühr
6. Genehmigung Einkauf von Zusatz-Lehrerstunden für die Primarschule Wislikofen-Mellikon für das Schuljahr 2006/2007
7. Kompetenzerteilung für den Landverkauf Rebhalde
8. Genehmigung Voranschlag 2006, Senkung des Steuerfusses auf 120%
9. Verschiedenes und Umfrage

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht und sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## 1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 09. Juni 2005

Die Stimmberechtigten haben das Protokoll vom 09. Juni 2005 mit den Einladungen schriftlich erhalten.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

### Antrag

**Das Protokoll vom 09. Juni 2005 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.**

### Abstimmung

*Das Protokoll vom 09. Juni 2005 wird mit grossem Mehr genehmigt.*

GA Guido Mattenberger dankt GS Andi Meier für die Erstellung des Protokolls.

## 2. Kreditantrag von Fr. 150'000.-- für die 5. Etappe der Strassensanierung

### **Traktandenbericht:**

An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2002 wurde ein Kredit von Fr. 150'000.- für die 1. Etappe der Strassensanierung bewilligt. Dieser Kredit wurde aufgrund des vom Ingenieurbüro Senn, Nussbaumen, ausgearbeiteten Strassenzustandsberichtes beantragt. Dieser Bericht zeigte deutlich den schlechten Zustand des Teerstrassennetzes unserer Gemeinde und dass dringend Handlungsbedarf besteht, da bei längerem Zuwarten die Kosten immer höher werden würden.

Die Kosten für alle notwendigen Sanierungen werden sich auf rund Fr. 1.1 Mio. belaufen. Die ersten vier Etappen wurden je mit einem Kredit von Fr. 150'000.- in Angriff genommen. Von den Etappen 1 und 2 wurden die Kreditabrechnungen genehmigt. Die Arbeiten Etappen 3 und 4 sind unterdessen abgeschlossen. Für die 5. Etappe im Jahr 2006 sieht der Gemeinderat ebenfalls einen Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.- vor.

**VA Marcel Locher** erläutert mit Hilfe von Folien die geplanten Arbeiten der 5. Etappe im Jahr 2006:

Als Erstes möchte ich mich für Wahl und das gute Wahlergebnis bedanken. Beweist es doch, dass wir nicht ganz alles falsch machen.

Nun zu meinem Traktandum von heutigem Abend. Wie schon im Büchlein geschrieben geht es um einen weiteren Kredit über Fr. 150'000.- für die Strassensanierung Etappe 5. Die ersten vier Etappen sind nun ausgeführt, bei den ersten beiden Etappen wurden die Kredite um insgesamt rund 30'000 Fr. unterschritten. Bei den Etappen 3 und 4 werden die Kredite wohl leicht überschritten werden.

Über die 4 ausgeführten Etappen betrachtet, sind wir allerdings noch sehr gut im Budget mit einer tendenziellen, leichten Unterschreitung der Kredite.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Komplett sollen auf unserem rund 14 km langen Teerstrassennetz rund 1.1 Mio. Fr. in 7 Etappen in die Sanierung investiert werden. Es ist eine Sanierung der Strassen und kein Neubau, das heisst es werden keine baugesetzrelevanten Veränderungen an den Strassen vorgenommen.

Die Etappe 5 die im Jahr 2006 ausgeführt werden soll, beinhaltet zum Teil auch Strassenabschnitte die von früheren Etappen zurückgestellt wurden, sowie Abschnitte die aufgrund des Zustandes vorgezogen werden müssen, um die Sanierungskosten nicht aus dem Ruder laufen zu lassen.

Terminkonform ist im Plan 2006 die obere Rebenstrasse, die in Kombination mit dem nachfolgenden Kreditantrag für die Ringleitung neu gemacht werden soll.

Die Abschnitte für nächstes Jahr wären:

## **Riederstrasse 2. Teil**

Der erste Teil bis zum Tüferhölzli ist nun fertig und der etwas bessere Teil soll nun bis an die Hauptstrasse K431 ausgeführt werden.

Als Arbeiten sind Shiften und eine Oberflächenteerung vorgesehen.

## **Hagenbuchweg**

Auch hier sollen die Unebenheiten aufgeteert und danach mit einem Oberflächenbelag versiegelt werden.

## **Bodenächerstrasse / Zelglistrasse**

Diese Teilstrecke wird ebenso geshifft und mit einem Oberflächenbelag versehen.

## **Obere Rebenstrasse**

Diese Strasse wird zum einen wegen Senkungen und auch wegen der Ringleitung grösstenteils ein Neubau zur Folge haben.

## **Lättenstrasse**

Dieser Strassenabschnitt muss aufgrund des schlechten Zustandes vorgezogen werden, als Arbeiten sind auch hier Shiften und ein Oberflächenbelag geplant.

In der Ausschreibung an die Strassenbauunternehmen wird auch noch die Goldenbühlstrasse von der alten Hauptstrasse bis zum Hof von Stefan Meile aufgenommen.

Bei der Ausführungsart der Sanierung kann es wiederum Abweichungen geben, da bei der gegenwärtigen Preissituation und auch aufgrund der Beschädigung kurzfristig zwischen Flickarbeiten und Oberflächenteerung oder einem Deck-Belagseinbau entschieden wird.

Aber klare Ziele sind natürlich den Kredit einzuhalten, so viele Meter Strassen wie möglich instand zu stellen und die bestmöglichen Sanierungsmassnahmen zu wählen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Strassensanierungskommission, Paul Rohner und Roger Bieri, sowie dem Ingenieurbüro Senn namentlich bei Paul Senn und Walter Muth, für die nicht immer leichte aber wirklich hervorragende Arbeit zu Gunsten eines intakten Strassennetzes Wislikofen / Mellstorf bedanken.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## Antrag

**Der Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.- für die 5. Etappe der Strassensanierung sei zu genehmigen.**

## Abstimmung

*Der Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.-- für die 5. Etappe der Strassensanierung wird mit 43 Ja-Stimmen genehmigt.*

**GA Guido Mattenberger** informiert, dass es bei den Traktanden 3 bis 5 ausschliesslich um die Wasserversorgung geht. Wie der Vorlage entnommen werden konnte, stehen Investitionen an. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es sinnvoll wäre, diese jetzt in Angriff zu nehmen. Die Wasserversorgung ist jedoch klar ein Eigenwirtschaftsbetrieb, dies bedeutet, dass die Kosten für die Investition und der Unterhalt mit den Wassergebühren erwirtschaftet werden muss. Aus diesem Grund wird auch die Anhebung der Gebühren beantragt.

### **3. Kreditantrag von Fr. 290'000.- für die Ringleitung „obere Rebenstrasse“**

#### **Traktandenbericht:**

Der Gemeinderat plant, mit einer neuen Leitung welche etwa von der Liegenschaft Klaus und Doris Laube bis zur Kreuzung bei der Liegenschaft Andrea Müller (Haus Träumli) verlaufen wird, den „Ring“ zwischen Wislikofen und Mellstorf zu schliessen.

Dies ist vor allem nötig, da in einem Schadenfall an der ca. 1.3 km langen Transportleitung, welche das Reservoir Dorfzone über das Grundwasserpumpwerk Trotte mit dem Dorfteil Wislikofen verbindet, die einzige Wassereinspeisung für Wislikofen lahmgelegt wird. Nur über die Druckzone Goldenbühl könnte in einem begrenzten Umfang Wasser ins System eingespiesen werden.

Die Ringleitung „obere Rebenstrasse“ wäre also nicht nur zeitgemäss, sondern betreffend der Wasserversorgungssicherheit für den Dorfteil Wislikofen sehr relevant. Ausserdem kann durch diese Ringleitung eine Steigerung des Wasserdrucks in Wislikofen erreicht werden.

**GR Dora Vetter:** Wie sie der Einladung entnehmen konnten, plant der Gemeinderat eine Ringleitung sowie die Sanierung der Anlagen und eine Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlagen.

Im Jahr 2001 ist von der Firma Waldburger & Partner ein Generelles Wasserversorgungsprojekt ausgearbeitet worden. Einen Teil davon ist mit der Sanierung des Reservoirs Unter der Flue bereits realisiert. Um aber die Betriebs- und Versorgungssicherheit und auch die Druckverhältnisse zu verbessern, wird der Bau der Ringleitung obere Rebenstrasse nötig. Heute existiert zwischen dem Pumpwerk Mellstorf und Wislikofen nur eine Wasserleitung und diese ist ca. 40 Jahre alt. Bei einem Schaden an dieser Leitung würde die Wasserversorgung in Wislikofen problematisch. Im nächsten Jahr ist vorgesehen, die obere Rebenstrasse zu sanieren. Es ist daher sinnvoll, wenn gleichzeitig der Ringschluss nach Mellstorf eingebaut wird.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

**Lorenz Spuhler** fragt an, ob die Probleme mit dem Druckverhältnis, welches sie haben wenn im Dorf ein grösserer Wasserbezug z.B. bei Feuerwehrrübungen erfolgt, damit gelöst wird.

**GA Guido Mattenberger** erläutert, dass der Wasserdruck durch diese Ringleitung verbessert wird, ob die Probleme aber ganz gelöst werden können, wird sich weisen.

**Lorenz Spuhler** ist mit der momentanen Situation nicht zufrieden, er ist auf seinem Hof aufgrund einer Wasserheizung im Stall auf die Zufuhr von sauberem Wasser angewiesen. Dieses Jahr ist es schon zweimal passiert, dass die Wasserzufuhr aufgrund von einem Wasserbezug im Dorf unterbrochen war und die Leitungen dadurch eingefroren sind. Dies kann auch zu grossen Schäden führen, was zum Glück noch nicht der Fall war. Aus diesem Grund die Frage, ob dieses Problem gelöst wird. Er ist mit der Antwort nicht ganz zufrieden, man sollte dies eventuell auch einmal mit dem Planer zusammen anschauen oder auch darauf achten, dass in dieser Jahreszeit keine grösseren Wasserbezüge im Dorf mehr erfolgt, da selbst ein Wasserrohrbruch bei ihm zu einem Problem führt.

**GA Guido Mattenberger** weist nochmals darauf hin, dass ganz sicher eine Verbesserung erzielt werden wird, ob das Problem aber ganz gelöst wird, kann er nicht mit Bestimmtheit sagen. Der Gemeinderat nimmt aber diese Problematik mit und versucht darauf zu achten.

**Jo Spuhler** möchte wissen, wie lange diese Ringleitung wird.

**GR Dora Vetter** führt aus, dass diese Leitung rund 540 Meter lang werden wird.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

## Antrag

**Der Verpflichtungskredit von Fr. 290'000.- für die Ringleitung „obere Rebenstrasse“ sei zu genehmigen.**

## Abstimmung

*Der Kredit für die Ringleitung „obere Rebenstrasse“ von Fr. 290'000.- wird mit 42 Ja-Stimmen genehmigt.*

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## 4. Kreditantrag von Fr. 135'000.- für eine Anlagensanierung der Wasserversorgung und Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage

### Traktandenbericht:

Die Steuerungsanlage der Wasserversorgung Wislikofen mit Baujahr 1961 resp. einzelne Teile 1983, genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die teilweise noch elektromechanisch funktionierende Anlage ist veraltet und dürfte in Zukunft nur noch mit Mühe unterhalten werden können, da die Ersatzteilbeschaffung nicht mehr gewährleistet ist. Während den Umbau- und Sanierungsmassnahmen im Reservoir „unter de Flue“ sind neue Teile installiert worden, die weiter betrieben werden können. Die noch alten Steuerungsteile sind zu ersetzen und zu ergänzen, um den Betrieb der Anlage zu optimieren sowie um die Betriebs- und somit auch die Versorgungssicherheit der Wasserversorgung Wislikofen weiterhin gewährleisten zu können.

Aufgrund dieser Voraussetzungen hat der Gemeinderat ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung eines Projektes über die Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage sowie verschiedene Anlagensanierungsmassnahmen beauftragt. Der detaillierte technische Bericht und die Kostenrechnung liegen während der Aktenauflage für diese Gemeindeversammlung auf.

**GR Dora Vetter:** Dieses Traktandum betrifft die Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage und die Anlagensanierung. Es braucht einiges, bis das Wasser sauber und klar beim Endverbraucher ankommt. Eine Bedingung ist eine gute Anlage.

Im Wasserversorgungsprojekt von 2001 ist bereits darauf hingewiesen worden, wie schwierig es ist, Ersatzteile für die teilweise über 40-jährige Fernsteuerungsanlage zu beschaffen und dass ein Ersatz der Anlage nötig wird.

Um die Wasserversorgung in Mellstorf und in Wislikofen weiterhin sichern zu können, werden bei diesem Projekt die alten Komponenten ersetzt und die Anlage optimiert, verbunden mit den notwendigen Sanierungsarbeiten.

Nach der Teilerneuerung und der Sanierung verfügen wir über eine moderne Anlage, die eine optimale Bewirtschaftung gewährleistet und ermöglicht, ein Schadenereignis schneller zu erkennen und darauf auch schneller reagieren zu können.

**Stephan Rohner** von der Elektra gibt zu bedenken, dass man mit der Firma Waldburger in letzter Zeit grosse Schwierigkeiten hatte und nicht zufrieden war. Er fragt an, ob es nicht möglich wäre, eine andere Firma zu beauftragen.

**GA Guido Mattenberger** informiert, dass man seitens Gemeinderat auch nicht immer vollständig zufrieden war, aufgrund der Vorarbeiten im Bereich GEP und GWP wäre es aber nicht sinnvoll, nun ein anderes Büro zu beauftragen. Man wird aber das Büro Waldburger nochmals klar mit der Unzufriedenheit bei den letzten Aufträgen konfrontieren.

**Reto Locher** möchte wissen, ob und mit wie langen Unterbrüchen in der Wasserzufuhr gerechnet werden muss.

**GA Guido Mattenberger** antwortet, dass es bei der Erneuerung der Fernsteuerung grundsätzlich keinen Unterbruch der Wasserversorgung geben sollte. Genau lässt sich dies aber noch nicht sagen.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## Antrag

**Der Kreditantrag von Fr. 135'000.- für eine Anlagensanierung der Wasserversorgung und Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage sei zu genehmigen.**

## Abstimmung

*Der Kredit von Fr. 135'000.- für eine Anlagensanierung der Wasserversorgung und Teilerneuerung der Fernsteuerungsanlage wird mit 42 Ja-Stimmen genehmigt.*

## **5. Erhöhung der Wasserzinsen und der Grundgebühr**

### **Traktandenbericht:**

Damit sich die Wasserversorgung Wislikofen durch die Investitionen bezüglich Ringleitung, Teilerneuerung Fernsteuerungsanlage und Anlagensanierung (Traktanden 3 und 4) nicht überschuldet, ist eine Erhöhung des Wasserzinses und der Grundgebühr unumgänglich.

Das Kapital der Wasserversorgung Wislikofen beträgt am 1.1.2006 voraussichtlich Fr. 220'000.-, betrachtet man die Investitionen von Fr. 425'000.-, was Nettoinvestitionen von rund Fr. 380'000.- bedeuten, ergäbe sich daraus eine Verschuldung von rund Fr. 160'000.-. Damit diese Schulden abgebaut werden können und ein ausgeglichener Haushalt präsentiert werden kann, ist eine Erhöhung der Wasserzinsen und der Grundgebühr unumgänglich. Dies ist insbesondere auch von Bedeutung, da die Wasserversorgung natürlich auch die laufenden Verpflichtungen und allfällige Schäden zu finanzieren hat.

Der Gemeinderat beantragt aus diesen Gründen folgende Anpassungen beim Tarif zum Wasserreglement:

### **1. Grundgebühr**

Die Grundgebühr soll pro m<sup>3</sup> Zählergrösse um Fr. 5.- erhöht werden.

	<b>bisher</b>	<b>neu</b>
pro m <sup>3</sup> - Zählergrösse:	Fr. 12.00	Fr. 17.00
d.h. Zählergrösse:		
3/4" (5 m <sup>3</sup> )	Fr. 60.00	Fr. 85.00
1" (7 m <sup>3</sup> )	Fr. 84.00	Fr. 119.00
1 1/4" (10 m <sup>3</sup> )	Fr. 120.00	Fr. 170.00
1 1/2" (20 m <sup>3</sup> )	Fr. 240.00	Fr. 340.00
2" (30 m <sup>3</sup> )	Fr. 360.00	Fr. 510.00
 Anschlüsse ohne gemessenen Wasserverbrauch:	 Fr. 50.00	 Fr. 50.00

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## 2. Verbrauchsgebühr

Der m<sup>3</sup> - Preis beträgt bisher Fr. 0.70, er soll auf Fr. 1.00 erhöht werden.

**GR Dora Vetter:** Wie Guido Mattenberger bereits erwähnt hat, ist die Wasserversorgung ein Eigenwirtschaftsbetrieb und muss den Unterhalt und die Investitionen über die Gebühren erwirtschaften.

Die gesamte Investition übersteigt aber das Kapital der Wasserkasse, d.h. für sie als Konsument, die Preise werden höher.

Ich habe für sie eine Zusammenstellung vorbereitet. Wie sie aus dieser Folie ersehen können, sind wir im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden mit den Kosten immer noch im unteren Bereich.

Der Gemeinderat schlägt ihnen deshalb vor, den Preis für einen Kubikmeter, d.h. für 1000 Liter Wasser, auf Fr. 1.- und die Grundgebühr pro m<sup>3</sup>-Zählergrösse auf 17.- zu erhöhen.

**Reto Locher** möchte wissen, warum die Rümiker Wasserzinsen und Gebühren so tief sind.

**GA Guido Mattenberger** antwortet, dass die Höhe der Wasserzinsen immer mit den Investitionen zusammenhängt. Rümikon dürfte schon länger keine grössere Investition gehabt haben, wenn diese kommt, dürften auch dort die Zinsen steigen. In Baldingen sind aufgrund des Wasserturms die Zinsen entsprechend höher.

**Jürg Pletscher** fragt an, wie die Berechnung der Erhöhung erfolgt.

**GA Guido Mattenberger** erläutert, dass verschiedene Varianten durchgerechnet wurden. Man sieht, dass wir in der Wasserkasse Investitionen von Fr. 425'000.- gegenüber einem Guthaben von rund Fr. 210'000.- haben. Dies sind rund Fr. 215'000.- die wir nicht gedeckt haben. Wir möchten diese Schuld in einem absehbaren Horizont ausgleichen. Nach den Berechnungen des Finanzverwalters haben wir dann beschlossen, dass wir mit Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup> eine sinnvolle Lösung haben.

**Franz Schweri** ist der Meinung, dass die Grundgebühr für die Zähler nicht geändert werden soll, dafür sollen die Wasserzinsen zusätzlich erhöht werden.

**GA Guido Mattenberger** entgegnet, dies man zwei Komponenten habe, zum einen die Grundgebühr und zum anderen der Verbrauch. Es kommt aber grundsätzlich nicht auf die bezogene Menge an, auch für jemand der nur wenig Wasser bezieht braucht es das Reservoir und eine Leitung. Aus dieser Sicht gesehen müsste man fast sagen, dass nur die Grundgebühr erhöht werden sollte. Dies fand der Gemeinderat aber auch nicht gut und so wählte man eine Mischung aus den beiden Komponenten.

**Reto Locher** möchte wissen wie lange dann der Wasserzins so bleiben würde.

**GA Guido Mattenberger** informiert, dass dies davon abhängig ist, was für Investitionen auf die Wasserversorgung zukommen. Wenn unvorhergesehen grössere Investitionen anstehen werden, kann eine Erhöhung wieder zum Thema werden. Soweit wir es aber abschätzen können, sollte diese Erhöhung die heute bereits bekannten Investitionen abdecken können.

Zu diesem Traktandum gibt es noch eine kleine Ergänzung, da die Zähler jeweils per 1. November abgelesen werden, wird diese Erhöhung auch rückwirkend auf dieses Datum hin in Kraft gesetzt. So stand es auch schon in den Erläuterungen zum Budget.



---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

## Antrag

**Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Änderungen unter den Punkten „1. Grundgebühr“ und „2. Verbrauchsgebühr“ beim Tarif zum Wasserreglement rückwirkend auf den 1. November 2005 genehmigen.**

## Abstimmung

*Die Änderungen beim Tarif zum Wasserreglement werden rückwirkend auf den 1. November 2005 mit 37 Ja-Stimmen genehmigt.*

## **6. Genehmigung Einkauf von Zusatz-Lehrerstunden für die Primarschule Wislikofen-Mellikon für das Schuljahr 2006/2007**

### **Traktandenbericht:**

Beim Projekt Regionalisierung Primarschule Belchen konnten nicht alle Fragen und Diskussionspunkte abschliessend geklärt werden. Somit konnten die Satzungen, die eine Gründung des Schulverbandes Regionalisierung Primarschule Belchen beinhalten, nicht auf diese Wintergemeindeversammlung traktandiert werden.

Die Differenzen beinhalten im wesentlichen die Schulstandorte und die Schulqualität. Die Gemeinderäte und Schulpflegen von Wislikofen und Mellikon haben an einer gemeinsamen Sitzung die Bedingungen für einen endgültigen Beitritt in den Kreisprimarschulverband Belchen festgelegt und den Gemeinden Fisibach, Kaiserstuhl und Rümikon mitgeteilt. Können diese Punkte bis Ende Jahr bereinigt werden, sind die Gemeinden Wislikofen und Mellikon bereit, den Beitritt zum Verband Kreisprimarschule Belchen an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Februar 2006 den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorzulegen, damit noch rechtzeitig per Schuljahr 2006/2007 gestartet werden kann.

Kommt der Kreisschulverband per Beginn Schuljahr 2006/2007 nicht zustande hat die Primarschule Wislikofen-Mellikon jedoch zuwenig Schülerinnen und Schüler um die Schule im bisherigen Rahmen (2 Abteilungen) weiter zu führen. Die Behörden beider Gemeinden möchten in keinem Fall eine Gesamtschule (1.-5. Klasse gemeinsam). Schulpflegen und Gemeinderäte möchten in diesem Fall neue Lösungen (kombinierte Tagesschule, neue Ausrichtung der Schule usw.) prüfen. In dieser Zeit sollen die Schülerinnen und Schüler weiterhin in Wislikofen die Schule/Kindergarten besuchen können, denn wenn ein Schulstandort einmal geschlossen wird, dann bleibt er meistens auch geschlossen.

Dem Gemeinderat soll für diesen Fall die Kompetenz erteilt werden, für das Schuljahr 2006/2007 nach Bedarf Lehrerstunden einzukaufen, damit die Primarschule mindestens für die Fächer Mathematik und Sprache mit zwei Abteilungen geführt werden kann. Je nach Stundenzuteilung durch den Kanton sind das im Maximum ca. 5 Jahresstunden für rund Fr. 20'000.-. Die Kosten würden sich die Gemeinden Wislikofen und Mellikon je zur Hälfte teilen.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

**GR Anita Laube** informiert die Versammlung mit Hilfe von Folien und einer Präsentation wie folgt.

Dass der Schulstandort Wislikofen mehr als auf wackeligen Beinen steht ist seit der Zusammenlegung der Schulen Mellikon und Wislikofen vielfach kommuniziert worden. Es scheint, dass die Gemeinden Mellikon und Wislikofen in Sachen Schülerzahlen jetzt den absoluten Tiefpunkt erreicht haben. Wie sie in Medienmitteilungen lesen konnten, sind wir seit längerem daran, sinnvolle Schulzusammenarbeiten mit den umliegenden Gemeinden zu planen. Wir wissen heute noch nicht, wie die Situation im nächsten Schuljahr aussehen wird.

Warum haben wir es nicht geschafft auf die heutige Gemeindeversammlung eine definitive Lösung zu präsentieren?

Welche Wege sind wir im vergangenen Jahr gegangen, warum stellen wir ihnen heute den Antrag um Zusicherung für den Einkauf von Zusatz-Lehrerstunden für das Schuljahr 2006/2007?

Ich möchte die heutige Gelegenheit nutzen ihnen die verschiedenen Schritte und Problempunkte im Bereich Regionalisierung Primarschule aufzuzeigen. Wie sie wissen, haben die Gemeinden Mellikon und Wislikofen einen Schulvertrag für den Bereich Kindergarten und Primarschule. Die Hoffnung zusammen einige Jahre in Ruhe den Kindergarten und die Primarschule zu führen, haben sich nicht erfüllt. Der Wegzug kinderreicher Familien in beiden Dörfern hat bereits nach zwei Jahren Zusammenarbeit zu Problemen geführt. Für das jetzt laufende Schuljahr haben wir grosse Pensumzugeständnisse vom Kanton erhalten, aber auch darum, weil wir beim Kanton unsere Absicht, im Schulbereich mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten, kundgetan haben.

Schulpflegen und Gemeinderäte beider Gemeinden sind nach wie vor der Meinung, dass die Führung einer Gesamtschule ein Rückschritt im Bildungswesen ist und lehnen diese Form darum ab. Diese Meinung wird in Umfragen auch breit von der Bevölkerung und von Eltern abgestützt.

Im November 2004 wurde die Projektgruppe „Regionalisierung Primarschule Belchen“ gebildet. Darin vertreten sind aus den Gemeinden Fisibach, Kaiserstuhl, Mellikon, Rümikon und Wislikofen je ein Schulpflegemitglied und ein Gemeinderat. Projektbegleiter ist der externe Hansueli Weber aus Wettingen. Wir sind der Meinung, dass diese fünf Gemeinden zusammen einen sinnvollen Schulkreis bilden können. In diesem Schulkreis sind zum heutigen Zeitpunkt 3 Schulstandorte. In Fisibach werden 2 Abteilungen Basisstufe und 2 Teilabteilungen Primarschule für die Gemeinden Fisibach und Kaiserstuhl geführt. Die beiden Gemeinden haben seit Jahren einen Kreisschulverband Fisibach-Kaiserstuhl. In Rümikon wird seit Jahren eine Gesamtschule (1.-5. Klasse zusammen) geführt. Auf das Schuljahr 2006/2007 sind in Rümikon die Mindestschülerzahlen für eine Gesamtschule (12 Kinder) nicht mehr gewährleistet. In Wislikofen wird der Kindergarten mit einem 80% Pensum für Wislikofen-Mellikon-Rümikon und die Primarschule mit zwei Teilabteilungen geführt. Die Projektgruppe hat nach zahlreichen Variantenstudien der Bevölkerung am 1. September an einer Infoveranstaltung folgende Variante näher vorgestellt:

In Fisibach sollen 3 Abteilungen Basisstufe für alle 5 Gemeinden und in Wislikofen die 3. - 5. Primarschule für alle 5 Gemeinden geführt werden. Zum Zeitpunkt dieser Infoveranstaltung haben alle fünf Gemeinden diese Variante favorisiert. Folgende Vorteile wurden als besonders gewichtig betrachtet:

- alle Kinder der gleichen Stufen gehen miteinander zur Schule
- mit dieser Variante können die Pensen optimal ausgenutzt und verbessert werden, was auch kostengünstig und dennoch qualitativ sehr gut wäre

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

- mit dieser Variante könnten Tagesstrukturen besonders gut gefördert werden. Die Kochschule, sowie die restliche Infrastruktur würden eine ideale Grundlage bieten.

Was ist eigentlich eine Basisstufe? Die Basisstufe umfasst die Stufen vom kleinen Kindergarten bis und mit 2. Klasse Primarschule. Die Basisstufe wird in 3 bis 5 Jahren durchlaufen (im Normalfall in 4 Jahren) und ist stufenübergreifend (durchmischt). Fisibach beteiligt sich am Schulversuch Basisstufe, dieser wird mit dem Schuljahr 2006/2007 beendet und wird frühestens ab Schuljahr 2009/10 flächendeckend eingeführt.

Diese vorgestellte Variante steht heute nicht mehr zur Diskussion, warum?

- Opposition Bevölkerung Fisibach (kein Schülertourismus)
- Opposition Lehrkräfte gegen 3. Abteilung Basisstufe
- Bedenken seitens Gemeinderat Fisibach
- BKS Entscheid gegen 3. Abteilung Basisstufe
- keine Verfälschung des Schulversuches

Wir haben dieser Variante sehr nachgetrauert, wir denken da eine Chance verpasst zu haben. Wir denken auch, dass die Uneinigkeit in den fünf Gemeinden schlussendlich auch ausgelöst hat, dass die 3. Abteilung Basisstufe vom Kanton nicht bewilligt wurde. Einmal mehr musste die Projektgruppe intensiv über die Bücher und hat sich nach langen Diskussionen entschlossen, mit folgender Variante weiterzufahren:

Wir bilden einen Kreisschulverband Belchen mit zwei Schulstandorten mit Start auf das Schuljahr 2006/2007:

In Fisibach bleibt quasi alles beim alten, 2 Abteilungen Basisstufe und 2 Teilabteilungen Primarschule. In Wislikofen wird der Kindergarten und die Primarschule für die Gemeinden Mellikon, Wislikofen und Rümikon geführt.

Ich habe vorhin erwähnt, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt einen Schulvertrag mit Mellikon haben. In Zukunft möchten wir aber einen Kreisschulverband gründen, was ist denn im wesentlichen der Unterschied:

Heute hat bei der Vertragslösung noch jede Gemeinde ihre eigene Schulpflege. Bei der Verbandslösung ergäbe dies eine Kreisschulpflege. Jede Gemeinde hat dort einen Sitz. Dies hat den Vorteil, dass wir die heute fehlenden Schulpfleger nicht brauchen. Es ist ausserordentlich schwierig im Moment Schulpflegemitglieder zu finden. Die Ressourcen könnten besser genutzt werden und es gibt weniger Doppelspurigkeiten. Wenn wir mit dem heutigen Vertrag eine Schulleitung einstellen, muss jede Gemeinde diese Schulleitung separat einstellen. Das ergibt ein sehr kleines unattraktives Pensum. Irgendwann können die gesetzlichen Vorschriften vom Kanton nicht mehr eingehalten werden. Der Kanton plant ein Mindestpensum für eine Schulleitung von 40%. Diese Vorgabe könnten wir zusammen mit den anderen Gemeinden ideal ausnützen. Ein Kreisschulverband bildet eine Einheit gegenüber der Region, dem Kanton usw. Das stärkt die Schule. Die ständigen Schwankungen der Schülerzahlen können besser aufgefangen werden. Dies sind einige Punkte, die einen Vorteil bringen, es könnten noch mehrere erwähnt werden.

Warum ist uns die Bildung des Kreisschulverbandes denn so wichtig?

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Das Ziel ist in der Region eine qualitativ gute Schule zu erhalten und zu sichern. Wir möchten unseren Lehrkräften einen attraktiven Arbeitsplatz schaffen. Lehrer sollen keine Einzelkämpfer sein. Wir möchten die Region stärken, es muss sich nicht alles in die Region Zurzach verlagern. Mit dieser Schulzusammenarbeit können wir Wege schaffen für weitere Gemeindegemeinschaften. Wir könnten den Schulstandort Wislikofen vorläufig erhalten. Im Laufe der Projektarbeit wurde uns auch mehrmals vorgeworfen, mit allen Mitteln unseren Schulstandort erhalten zu wollen. Dieser Standpunkt muss teilweise bejaht werden. Es ist aber schon so, dass wir stolz sagen dürfen, dass wir wohl in der Region die attraktivste und idealste Schulanlage haben. Mit Turnhalle und Kochschule im Haus und sehr guten Aussenanlagen. Darum sind wir der Meinung, dass es im Moment ein grosser Verlust wäre, den Schulstandort Wislikofen zu schliessen. Aber natürlich haben wir bei Verhandlungen mit unseren niedrigen Schülerzahlen immer relativ schlechte Karten. Mit dem vorgestellten Projekt ist unser Werk leider noch nicht vollendet. Die Gemeinde Rümikon ist ihrerseits für ihre Gemeinde noch einmal über die Bücher und hat neue Ideen ins Spiel gebracht. Es ist schon so, dass in Rümikon die Schulschliessung bevor steht und dies im Dorf ein schwieriger Entscheid ist, der gut überlegt und begründet sein muss. Sie haben die vorgeschlagene Variante in Frage gestellt und können sich verschiedene andere Varianten vorstellen. Sie überlegen sich, sich von der Verbandslösung zu distanzieren und sich mittels Vertrag dem Kreisschulverband Fisibach-Kaiserstuhl anzuschliessen. Das würde für Fisibach bedeuten, zusätzliche Schüler aufzunehmen, ohne aber zusätzliches Pensum zugesprochen zu erhalten. Für den Standort Wislikofen würde dies bedeuten, dass die Schule zusammenschumpft und alleine kaum überlebensfähig wäre. Der Standort Wislikofen müsste als Gesamtschule geführt werden, was aber die Gemeinderäte und Schulpflegen von Mellikon und Wislikofen nach wie vor ablehnen. Mit dieser Variante wäre eine Verbandslösung für unsere Gemeinde mehr als in Frage gestellt.

Als weitere Variante wirft Rümikon ein, dass sie, wenn ihre ursprüngliche Wunschvariante nicht zum Zug kommt, dann aber wenigstens ihren Schulstandort behalten für die Mittelstufenschüler von Wislikofen, Mellikon und Rümikon behalten möchten. Gegen diese Variante haben sich die Behörden von Wislikofen und Mellikon vehement gewehrt. Wir haben zu Beginn der Schulzusammenarbeit mit Mellikon zwei Schulstandorte betrieben. Wir haben die Nachteile miterlebt. Bei einer derart kleinen Schule machen zwei Schulstandorte keinen Sinn. Es muss klassenübergreifend gearbeitet werden können. In Rümikon sind keine Turnhalle und kein Werkraum vorhanden.

Gemeinderäte und Schulpflegen Mellikon und Wislikofen haben an einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, dass diese Variante nicht in Frage kommt. Grundsätzlich haben wir uns überlegt unter welchen Umständen eine Bildung eines Kreisschulverbandes in Frage kommt und Sinn macht. Diese Variante betrachten wir als die schlechteste und die Schulqualität wäre mehr als in Frage gestellt.

Wie weit kann man sich aus dem Fenster lehnen ohne hinauszufallen? Dieser Balanceakt ist in diesem Projekt mehrmals ausprobiert worden. Wir haben gemeinsam den Gemeinden Rümikon, Fisibach und Kaiserstuhl mitgeteilt, dass wir uns die Variante mit zwei Schulstandorten vorstellen können, sofern im Schulstandort Wislikofen keine Gesamtschule geführt werden muss. Entschliesst sich nun die Gemeinde Rümikon, ihre Schüler doch nach Wislikofen zu schicken, können in Wislikofen zwei Abteilungen Primarschule geführt werden. Hat es wiedererwarten doch zu wenig Schüler für zwei Abteilungen, sorgt der Verband entweder dafür, dass die fehlenden Schüler von Fisibach nach Wislikofen geschickt werden, oder der Verband finanziert zusätzliche Lehrerstunden in den Schulstandort Wislikofen. Wir haben nun zusammen mit Mellikon die Messlatte für einen Verbandsbeitritt festgelegt. Die definitiven Antworten stehen noch aus.

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Weiter können wir uns vorstellen zu einem späteren Zeitpunkt die Primarschule zu zentralisieren, sofern dies auch Sinn macht. So wäre für uns zum Beispiel vorstellbar diese zentrale Kreisprimarschule später im heutigen Bezirksschulhaus Kaiserstuhl zu führen. Eine solche Variante muss jedoch Sinn machen und für alle akzeptabel sein.

An der heutigen Versammlung hätten wir eigentlich die Satzungen der Kreissprimarschule Belchen genehmigen wollen. Sie sehen aber selber, dass dafür zu viele Punkte offen sind. Wir erwarten, dass sich alle Gemeinden bis Mitte Dezember zu den offenen Punkten äussern. Kommt eine Einigung zustande, sind wir bereit im Februar eine ausserordentliche Gemeindeversammlung dafür abzuhalten, sodass immer noch fahrplanmässig ab August mit dieser Kreisprimarschule gestartet werden kann.

Was ist aber, wenn wir uns nicht einig werden? Damit wäre unsere Schule für das nächste Schuljahr nicht mehr gewährleistet. Eine geschlossene Schule bleibt meistens auch geschlossen. Gemeinderäte und Schulpflegen möchten sich den Zeitraum schaffen, diese Situation noch einmal zu überdenken. Die nächsten Schritte nicht zu überstürzen. Vielleicht ergibt sich mit den betroffenen Gemeinden auf das Schuljahr 2007/2008 eine Lösung? Oder wir entschliessen uns, unsere Schule definitiv zu schliessen und uns z.B. Richtung Schneisingen zu orientieren. Vielleicht finden wir aber für Mellikon und Wislikofen im Schulstandort Wislikofen eine akzeptable Lösung. Oder vielleicht ist der Bevölkerung der Schulstandort Wislikofen soviel Wert, dass sie finanzielle Mittel einschiessen möchte, bis sich die Schülerzahlen wieder entspannen? Es zeigt sich, dass sich bereits in zwei Jahren die Zahlen im Kindergarten wieder entspannen. Für die Schule müsste da allerdings eine längere Durststrecke überwunden werden.

Wenn die Verbandslösung auf das Schuljahr 2006/2007 nicht kommt, möchten wir die Schule Mellikon-Wislikofen mit zwei minimalen Abteilungen führen. Finanziert uns der Kanton nicht die notwendigen Lektionen, damit wir die Fächer Mathematik und Deutsch mit zwei Abteilungen unterrichten können, müssten die Gemeinden Mellikon und Wislikofen zusätzliche Lehrerstunden finanzieren. Nach unseren Hochrechnungen wären dies höchstens ca. 5 Stunden, was sich im Kostenrahmen von ca. Fr. 20'000.- bewegen würde, also pro Gemeinde ca. Fr. 10'000.-.

Der Gemeinderat bittet sie nun, diesem Antrag, der für das Schuljahr 2006/2007 beschränkt ist, zugunsten des Schulstandortes Wislikofen zuzustimmen.

**Jürg Pletscher** möchte wissen, ob es irgendwann eine höhere Instanz gibt, wenn sich die Gemeinden nicht einig werden, welche dann sagt wie es weiter geht?

**GR Anita Laube** führt aus, dass momentan die Unterstützung des Kantons nicht so gross ist wie es wünschenswert wäre. Der Kanton möchte zuerst das Projekt Harmonisierung der Schulstrukturen durchziehen. Dem Kanton wäre es also recht, wir hätten unser Problem erst etwa in fünf Jahren. Dann wären sie auch bereit uns zu unterstützen. Momentan hat der Kanton aber keine Mittel, um in unserem Projekt Druck aufzusetzen.

**Jürg Pletscher** merkt an, dass der Kanton doch mittelfristig auch ein Konzept haben muss und irgendwann einmal sieht er die Pisa-Studien, wo wir auch nicht mehr so gut sind wie wir einmal waren. Zieht der Kanton dann nicht einmal einen Schlusstrich?

**GR Anita Laube** informiert, dass momentan vom Kanton auch widersprüchliche Aussagen kommen. Auf der einen Seite sagen sie, Schulleitungen sollen mindestens ein 40% Pensum sein, auf der anderen Seite sagen sie, auch kleinere Schulen hätten eine Chance. Aber bei Problemen welche man in kleinen Schulen hat, wird man vom Kanton nicht unterstützt.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

**GA Guido Mattenberger** vergleicht ein mögliches Eingreifen des Kantons mit dem Beispiel in Böbikon. Irgendwann seien die Schülerzahlen zu tief und dann geht die Schule zu. Dies ist momentan aber der einzige Eingriff des Kantons, ansonsten kommt wenig Unterstützung für ein solches Projekt.

**Reto Locher** möchte wissen, ob es in Rümikon betreffend der Schülerzahlen noch kein Problem gibt.

**GR Anita Laube** antwortet, dass Rümikon ab nächstem Schuljahr zuwenig Schüler hat.

**Lorenz Spuhler** ist nicht klar, ob der Kanton die Lösung mit den selber finanzierten Fr. 20'000.- akzeptiert.

**GR Anita Laube** teilt mit, dass dies beim Kanton natürlich abgeklärt und auch gutgeheissen wurde. Wie viele Stunden aber effektiv finanziert werden müssten steht noch nicht fest, vielleicht teilt der Kanton auch mehr Stunden zu, weil sich Wislikofen immer sehr bemüht hat.

**Lorenz Spuhler** versteht dies mit der Basisstufe in Fisibach nicht so richtig. Er fragt nach, ob diese Ende Schuljahr 2006/2007 aufgehoben wird und dann erst später wieder eingesetzt wird.

**GR Anita Laube** teilt mit, dass dies nicht so ist, Fisibach kann die Basisstufe bis zu einer allfällig definitiven Einführung der Basisstufe weiterführen.

**Lorenz Spuhler** hat den Punkt, dass der Kanton keine Verfälschung des Schulversuches möchte nicht verstanden.

**GR Anita Laube** informiert, dass dies so gemeint ist, dass der Kanton nun keine 3. Abteilung Basisstufe bewilligt hat, weil der Versuch mit 2 Abteilungen begonnen wurde, wenn nun für das letzte Jahr noch eine 3. Abteilung dazukäme, könnten der Versuch nicht richtig ausgewertet werden.

**Lorenz Spuhler** geht davon aus, dass das Modell mit 3 Abteilungen Basisstufe so oder so gestorben ist.

**GR Anita Laube** bestätigt dies.

**Lorenz Spuhler** möchte wissen, warum es überhaupt einen Schulleiter braucht und ab wann dieser eingesetzt werden muss.

**GA Guido Mattenberger** verweist auf die Volksabstimmung und merkt an, dass man dies nicht mehr ändern kann. Die Schulleitung muss ab 1. Januar 2006 eingeführt werden.

**Sabina Brändli (Schulpflegepräsidentin)** informiert, dass für die Schule Wislikofen ein Pensum des Schulleiters von 15% nötig wären. Man kann nun aber mit dem Minimum von 5% beginnen. Zusätzlich haben Schulen mit weniger als 3 Abteilungen die Möglichkeit, bis 2011 gewisse Kompetenzen bei der Schulpflege zu belassen und so 5% des Pensums einzusparen. Dies bedeutet, man müsste in Wislikofen bis 2007 auf 10% Schulleitung erhöhen. Das betrifft aber nur die Schule Mellikon-Wislikofen, Kaiserstuhl-Fisibach und Rümikon müssen dies auch. Zusammen wäre man auf rund 40% und könnte so im Bereich Schulleitung Synergien nützen. Diese 40% wären auch das Minimum welche schlussendlich verlangt werden, mit weniger Pensum macht es auch kaum Sinn. Rainer Huber habe sogar schon von 50% gesprochen.

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

**Lorenz Spuhler** möchte wissen, ob bei der einen Variante Fisibach gezwungen werden könnte, Schüler von ihnen nach Wislikofen zu schicken.

**GR Anita Laube** führt aus, dass dies für den Notfall so vorgesehen wäre, jedoch natürlich in Fisibach nicht auf grossen Echo stösst. Es kann allerdings eher davon ausgegangen werden, dass dies nicht nötig sein würde. Im schlimmsten Fall könnte der Verband auch noch zusätzlich ein zwei Stunden finanzieren, damit dies umgangen werden könnte.

**Sabina Brändli (Schulpflegepräsidentin)** informiert, dass in einem Kreisschulverband die Kreisschulpflege alleine entscheiden könnte, welche Kinder wo zur Schule gehen. Dies müsste natürlich möglichst sinnvoll beschlossen werden. Der Entscheid wäre aber von Seiten Eltern nicht anfechtbar.

**Susanne Meyer Spuhler** dankt dem Gemeinderat für die Bemühungen für den Schulstandort und verweist auf den guten Zusammenhalt der jüngeren Eltern im Dorf, die sich auch zu einer Krabbelgruppe zusammengetan haben. Es sei sicher Wert für den Standort zu kämpfen, da die Schülerzahlen nicht sinkend sondern schwankend sind.

**GA Guido Mattenberger** merkt kritisch an, dass wir heute an diesem Punkt stehen, da die 5 beteiligten Gemeinden nicht alle am selben Strick gezogen haben. Es sei kaum vorstellbar, dass der Kanton dem Projekt im Weg stehen würde, wenn die Gemeinden einstimmig eine Lösung präsentieren würden.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

## Antrag

**Die Gemeindeversammlung wolle dem Gemeinderat die Kompetenz erteilen, für das Schuljahr 2006/2007 je nach Bedarf Lehrerstunden einzukaufen, sofern der Kreisschulverband Belchen nicht per Schuljahr 2006/2007 gegründet wird.**

## Abstimmung

*Dem Gemeinderat wird für das Schuljahr 2006/2007 die Kompetenz, je nach Bedarf Lehrerstunden einzukaufen, sofern der Kreisschulverband Belchen nicht per Schuljahr 2006/2007 gegründet wird, mit 43 Ja-Stimmen erteilt.*

## **7. Kompetenzerteilung für den Landverkauf Rebhalde**

### **Traktandenbericht:**

Die Umzonungen im Gebiet Rebhalde sind vor einiger Zeit bewilligt worden. In der Zwischenzeit wurde ein Gestaltungsplan für das Gebiet Rebhalde entworfen und vom Kanton abgesegnet, der Gestaltungsplan ist unterdessen rechtskräftig. Ebenfalls wurde das Projekt Erschliessungsstrasse Rebhalde in Angriff genommen, das entsprechende Baugesuch liegt noch bis am 25. November 2005 öffentlich auf. Mit dem Bau der Strasse wird schnellstmöglich begonnen.

---

## Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Damit danach das erschlossene Bauland (ca. 10 Bauparzellen der Gemeinde) auch bebaut werden kann, muss es möglichen Käufern angeboten werden können. In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es wichtig, dass man möglichst rasch und unkompliziert handeln und verhandeln kann. Aus diesem Grund ersucht der Gemeinderat bei der Gemeindeversammlung um die Kompetenz, gemeindeeigenes Bauland im Gebiet Rebhalde veräussern zu dürfen, ohne dass jeder einzelne Verkauf nochmals von der Gemeindeversammlung genehmigt werden muss. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat Bedingungen ausgearbeitet, welche den Verhandlungen betreffend Baulandverkäufen im Gebiet Rebhalde einen Rahmen geben.

### Diese Bedingungen lauten wie folgt:

*Die Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005 erteilt dem Gemeinderat Wislikofen die Kompetenz, das Bauland der Gemeinde Wislikofen, welches sich im Gebiet des am 10. August 2005 vom Regierungsrat bewilligten Gestaltungsplans „Rebhalde“ befindet, unter der Einhaltung von folgenden Bedingungen zu veräussern:*

- 1. Der Preis pro m<sup>2</sup> Bauland ist zwischen Fr. 150.- und Fr. 200.- anzusetzen*
- 2. Innert 2 Jahren nach Vertragsabschluss muss auf der verkauften Parzelle eine Wohnbaute realisiert werden, ansonsten hat die Gemeinde Wislikofen das Recht auf einen Rückkauf des Grundstücks zum selben Preis wie es veräussert wurde.*
- 3. Diese Kompetenzerteilung ist auf die Dauer von 5 Jahren begrenzt. Falls dann noch entsprechendes Bauland im Besitz der Gemeinde Wislikofen wäre, müsste sich der Gemeinderat für weitere Verkäufe eine neue Kompetenz der Einwohnergemeindeversammlung einholen.*

Diese Bedingungen sind in erster Linie käuferfreundlich, da die Zeit von der Kontaktaufnahme mit der Gemeinde, bis zum Abschluss des Kaufvertrages, je nach Zeitpunkt der Anfrage, massiv verkürzt werden kann.

**GA Guido Mattenberger:** Nach der Umzonung und der Ausarbeitung des Gestaltungsplans hat der Kanton diesen bewilligt, in der Zwischenzeit ist er rechtskräftig. Der Erschliessungs- und Abtretungsvertrag mit dem privaten Grundeigentümer sind unterschrieben und werden im Grundbuch eingetragen. Der Gemeinderat hat nach Rechtskraft des Gestaltungsplans das Baugesuch für die Erschliessungsstrasse auflegen können, die Auflagefrist ist gerade abgelaufen, wir haben eine Einsprache erhalten. Gleichzeitig liegt das Projekt beim Kanton, der die Erschliessungsanlage genehmigen muss. Nach Abhandlung der Einsprache und dem OK des Kantons, werden wir die Strasse bewilligen können. Geplant ist die Realisierung der Strasse bis im Frühling. Sie sehen, es ist alles etwas langatmig, aber es heisst nicht, wenn sie noch nichts gesehen haben am "Rebhang", dass auch nichts gegangen ist.

Wir haben aber ein Problem, mit einem Angebot an die verschiedenen Interessenten heran zu treten, wir können keine konkreten Angebote machen, da der Zeithorizont schwierig abzuschätzen ist. Um nach der Realisierung der Erschliessung aber sofort handlungsfähig zu sein, gelangen wir heute mit diesem Antrag an die Gemeindeversammlung.

Der Gemeinderat hat gemäss Gemeindeordnung Landverkäufe bis zu einem Betrag von Fr. 20'000.- abzuschliessen. Über Fr. 20'000.- muss die Gemeindeversammlung das Geschäft genehmigen. Dies bedeutet, dass ein Interessent jeweils bis zur nächsten Gemeindeversammlung warten müsste, damit er sicher gehen kann, dass sein Landerwerb genehmigt ist. Dies ist natürlich eine Hemmschwelle, wenn sich jemand entschliesst Land zu kaufen, möchte er dies möglichst rasch machen können. Wir sind der Auffassung, dass der Gemeinderat flexibel handeln können muss. Es ist dem Gemeinderat klar, dass die



---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Gemeindeversammlung mit der Kompetenzerteilung auf eine Einflussnahme wer dieses Land kauft verzichtet, aus diesem Grund möchte der Gemeinderat auch klare Leitblanken für die Verkäufe vorgeben.

(Bedingungen siehe unter Traktandenbericht)

**Jürg Pletscher** interessiert sich dafür, warum die Dauer dieser Kompetenzerteilung auf fünf Jahre festgelegt wird, für ihn ist diese Frist fast etwas zu lang.

**GA Guido Mattenberger** verweist darauf, dass es sich bei den fünf Jahren für den Gemeinderat um eine Maximalfrist handelt. Es könne nicht sein, dass in 20 Jahren diese Kompetenz immer noch gültig ist. Auf der anderen Seite könne auch nicht mit Sicherheit gesagt werden, wann die letzte Parzelle verkauft sein wird. Natürlich kann diese Frist aber noch diskutiert werden.

**Jürg Pletscher** ist der Meinung, dass der Gemeinderat aufgrund der eher langen Frist von fünf Jahren selber nicht so recht an das Projekt glaubt.

**GA Guido Mattenberger** erläutert, dass es auch darum geht, dass man nicht alle zwei Jahre wieder mit einer neuen Kompetenzerteilung kommen muss und die fünf Jahre doch noch eine Frist sind die aus Sicht des Gemeinderates im Rahmen liegt.

**Reto Locher** möchte wissen, ob die Gemeinde nach zwei Jahren ohne Bautätigkeit dem Käufer das Land wieder abkauft, auch wenn vielleicht die Bodenpreise ins bodenlose sinken. Er würde begrüßen, wenn der Rückkauf zu den aktuell marktüblichen Preisen erfolgen würde.

**GA Guido Mattenberger** verweist auf die "kann" Formulieren. Die Gemeinde ist nicht verpflichtet dies zu tun, wenn die Marktlage ungünstig wäre. Dies mit den marktüblichen Preisen möchte der Gemeinderat nicht, da die Preise ja auch steigen könnten.

**Lorenz Spuhler** möchte mehr über die vorhanden Anfragen wissen. Ob es viele sind oder nur ganz wenige.

**GA Guido Mattenberger** informiert, dass die Zahl der Interessenten geschwankt hat, je nach dem wie aktuell die Sache war, ob die Presse gerade darüber berichtet hat oder nicht usw. Es waren jeweils zwischen drei und fünf Anfragen vorhanden.

**Stephan Rohner** fragt an, ob dies nur für den Hang gelte oder auch für das Land oben.

**GA Guido Mattenberger** erklärt, dass das Land oben am Hang einem Privateigentümer gehört und nichts mit dieser Kompetenz zu tun hat. Die Strasse dazwischen wird von der Gemeinde und dem privaten Grundeigentümer erstellt, danach geht sie in den Besitz der Gemeinde über, dies ist alles in den abgeschlossenen Verträgen geregelt.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

## Antrag

**Die Gemeindeversammlung wolle dem Gemeinderat die Kompetenz erteilen, gemäss den vorgenannten Bedingungen im Gebiet Rebhalde Bauland zu verkaufen.**

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## Abstimmung

*Dem Gemeinderat wird die Kompetenz zum Verkauf von Bauland im Gebiet Rebhalde gemäss den vorgenannten Bedingungen mit 40 Ja-Stimmen erteilt.*

## **8. Genehmigung Voranschlag 2006, Senkung Steuerfuss auf 120%**

**GA Guido Mattenberger:** Mit der Vorlage haben sie das Budget 2006 erhalten. Wie sie daraus entnehmen konnten, sieht die Finanzlage in der Gemeinde recht stabil aus. Auch für das Jahr 2006 können wir ein ausgeglichenes Budget vorlegen und dies zum vierten mal in Folge. Wir müssen einmal mehr eine Kürzung des Finanzausgleichs hinnehmen und die Auswirkungen von GAT III schlagen auch an, deshalb können keine zusätzlichen Abschreibungen budgetiert werden. Der Gemeinderat möchte an seiner Linie festhalten und auf Unterhalt und Ergänzung der bestehenden Infrastruktur setzen, ebenso auf regional abgestimmte Projekte und wie vorher gesehen die Schaffung von Raum für Neuzuzüger. Aufgrund des ausgeglichenen Budgets und dem Rückblick auf die letzten guten Rechnungsabschlüsse, möchte der Gemeinderat eine Steuersenkung von 123% auf 120% beantragen. Damit würde Wislikofen noch knapp über dem Grenzwert für finanzausgleichsberechtigte Gemeinden liegen. Dazu muss festgehalten werden, dass wenn sich die Finanzlage ändern sollte, man unter Umständen natürlich wieder über eine Steuererhöhung sprechen müsste.

**Lorenz Spuhler** bereitet der Voranschlag unter 770 Naturschutz etwas Sorgen, dies da massiv weniger eingesetzt wurde als in anderen Jahren, ebenfalls seien keine Beiträge von Kanton und Bund budgetiert. Was passiert mit den von der Naturschutzkommission aufgelegten Projekten?

**GR Antia Laube** führt aus, dass viele Objekte bereits in den Verträgen der Landwirte enthalten sind und darüber entschädigt werden. Deshalb gibt es im Moment keine Objekte welche über die Gemeinde abgerechnet werden müssten. Es waren auch keine speziellen Wünsche vorhanden und aus diesem Grund wurde das Budget etwas herunter gefahren, weil man auch gesehen hat, dass man es nicht gebraucht hat.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

## Antrag

**Der Voranschlag 2006 mit einem Steuerfuss von neu 120% sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.**

## Abstimmung

*Der Voranschlag 2006 mit einem Steuerfuss von 120% wird in vorliegender Form mit 42 Ja-Stimmen genehmigt.*

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

## 9. Verschiedenes

**GA Guido Mattenberger** informiert die Anwesenden über den Stand der Dinge beim kantonalen Radroutenprojekt. An der letzten Wintergemeindeversammlung wurde ein Kredit bewilligt. Die öffentliche Ausschreibung war für Ende 2005 geplant, dies konnte nicht eingehalten werden, da die kantonalen Abklärungen aufwendiger waren, als vorgesehen. Ausserdem war der Kanton auch an anderen Orten stark engagiert, so dass er bei diesem Projekt nicht so schnell wie von uns erhofft weitergekommen ist. Die Anregung der Versammlung, die Verbindung Wislikofen-Mellstorf nicht über die Rebenstrasse sondern parallel zur Kantonsstrasse zu führen, stiess beim Kanton auf keine grosse Begeisterung. Zum einen ist das Radroutennetz als Verbindungsachse für den langsamen Verkehr wie Schul- und Arbeitsweg gedacht und nicht für Hobbyrennfahrer, welche die Radwege sowieso nicht immer nützen. Andererseits ist der Streckenverlauf vom Regierungsrat bewilligt worden, der Kanton ist also nicht bereit eine andere Lösung mitzufinanzieren, wenn eine bestehende Verbindung vorhanden ist. Die Kosten müssten also von der Gemeinde übernommen werden.

Mitte November wurde der Gemeinderat vom Kanton und vom Planungsbüro im Detail informiert, das fertige Projekt wurde vorgestellt, und das Terminprogramm wurde ebenfalls aufgezeigt.

Geplant ist:

- 12. Januar 2006, Info der Grundeigentümer
- Mitte Februar 2006, Abschluss der internen Vernehmlassung beim Kanton
- Mitte März bis Mitte April 2006, öffentliche Auflage mit Infoabend
- danach folgen allfällige Einspracheverhandlungen

Je nach Dauer der Einspracheverhandlungen kann danach das weitere Programm festgelegt werden. Der Regierungsrat muss dann das Projekt genehmigen, dann folgt der Landerwerb. Ob ein Baubeginn im Jahr 2006 möglich ist, kann also zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Zum Projekt Radweg wird keine Diskussion gewünscht.

Der Vorsitzende gibt das Wort frei für Anliegen und Fragen aus der Bevölkerung.

Das Wort wird nicht ergriffen.

Zum Schluss hat der Gemeinderat wie üblich am Ende einer Amtsperiode verschiedene Verabschiedungen vorzunehmen. Folgenden Personen wird für ihre Tätigkeiten für die Gemeinde recht herzlich gedankt und sie werden vom Gemeinderat mit einem Geschenk verabschiedet:

- Aimar Hirs, Finanzkommission
- Jürg Pletscher, Finanzkommission
- Ueli Rohner, Steuerkommission und Schätzungskommission
- Dora Vetter, Steuerkommission
- Lorenz Spuhler, Leiter Jugendtreff
- Jacqueline Locher, Stimmzählerin

---

# Protokoll Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2005

---

Folgende Personen sind nicht anwesend, ihnen wird das Präsent in den nächsten Tagen persönlich übergeben:

- Ulrich Tschan, Finanzkommission
- Andrea Bischof, Schulpflege
- Stefan Meile, Stimmzähler, Landwirtschaftskommission und Naturschutzkommission

Der Vorsitzende verabschiedet sich bei den Anwesenden und verweist auf die Sommergemeindeversammlung vom 08. Juni 2006. Er wünscht allen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins 2006.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.55 Uhr

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

***Guido Mattenberger***

***Andi Meier***